

Der Schacht ist ungefähr 2,50 Meter breit; er ist nicht völlig ausgeräumt worden, sondern man hat bei 3,50 Meter Tiefe damit aufgehört.

Dieser Schacht oder besser diese Quellanlage war der Sitz der hier verehrten Nymphen, der Naturgottheiten, welche auf Fruchtbarkeit hindeuten. Wie dieselben als segenspendende Gottheiten unter dem obersten Heilgotte Asklepios stehen, so bilden Hermes, Pan und Aphrodite als Gottheiten des geschlechtlichen Triebes Gegenstücke zu ihnen.



Fig. 124. Drei Nymphen mit Pan.

Unter den vielfachen Fragmenten, welche sich bei der Aufdeckung der Quelle fanden, ist vor Allem eines wichtig wegen seines hohen Alters und seiner stylistischen Vollendung. Es ist dies ein Votivrelief, welches seine Wiederherstellung Herrn Professor Milchhoefer verdankt (Fig. 124). Ein Anbetor naht vor einem aus rohen Feldsteinen zusammengefügt Altare einer Gruppe von drei Nymphen, welche ihm in anmuthiger Verschlingung gegenüberstehen. Die erste neigt leise das Haupt dem Betenden zu; sie hat den ionischen Chiton an, um welchen sie ihren Mantel nach-